



**Rote Ampel** Hier gilt für Radfahrer die halbe Autofahrer-Strafe: 45 Euro Geldbuße, ein Punkt in Flensburg

**Ohne Licht** Fehlt die Beleuchtungseinrichtung oder wird sie nicht benutzt – macht das zehn Euro, mit Gefährdung 20 Euro

Ohne Licht und gegen alle Regeln

# Die Fahrrad-Rambos

Die Unfallzahlen sind alarmierend – und selbst der Fahrrad-Club beklagt: „30 Prozent der Radler fahren bei Dunkelheit ohne Licht.“ Die Polizeigewerkschaft fordert jetzt: „Wir brauchen mehr Fahrradstreifen!“

**Radfahrer ohne Licht schwer verletzt** Dieser Leichtsinns hatte für einen Radfahrer (72) schlimme Folgen: Er war auf einer Landstraße im Kreis Würzburg (Bayern) ohne Licht unterwegs. Eine Autofahrerin (32) sah den Radler nicht und streifte ihn mit ihrem Wagen. Der Rentner kam schwer verletzt in die Klinik

geht der Kollege in die Eisen. „Du hattest Rot“, brüllt er ihm noch hinterher. Sinnlos. Der Radfahrer strampelt weiter, als wäre nichts gewesen.

■ Kollege B. ist es letzts erst wieder passiert. Feierabendverkehr, Nieselregen, kurz nach 19 Uhr. Der Kollege will mit seinem Auto nach rechts abbiegen, er lässt die Fußgänger passieren und fährt langsam an, denn seine Ampel zeigt grün, die der Fußgänger mittlerweile rot. Plötzlich kommt wie aus dem Nichts ein Radfahrer herangesprecht, düst trotz Rot über die Straße. B. sieht ihn erst in allerletzter Sekunde, denn der Radler hat kein Licht an, seine Kleidung ist pechschwarz. Mit voller Wucht

Ohne Licht und gegen alle Regeln pendeln sie zwischen Geh- und Radwegen oder Straßen, je nachdem, wo gerade frei ist. Dabei ist das so gefährlich, jetzt im Winter, wenn schon um kurz nach fünf stockdüstere Nacht herrscht. Meint auch der All-

**Radfahrer prallt gegen Auto** Ohne Licht war ein Fahrradfahrer (49) auf dem Gehweg einer Straße in Frechen (NRW) unterwegs, als er im Kreuzungsbereich mit einem Auto zusammenprallte. Der Radler fiel auf die Motorhaube, stürzte anschließend auf die Straße. Ein Rettungswagen brachte ihn ins Krankenhaus

gemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC). Sprecherin Bettina Cibulski: „Nach unseren Schätzungen sind etwa 30 Prozent der Radfahrer ohne Licht unterwegs. Wir warnen immer wieder vor den Risiken, werden aber nicht erhört.“ Deshalb fordert sie eine gesetzliche Regelung: „Fahrräder ohne Beleuchtung sollten nicht mehr verkauft werden dürfen.“

Das Risiko radelt mit – das belegen auch die Zahlen des Statistischen Bundesamtes. Von Januar bis September 2011 wurden 66 186 Fahrradfahrer verletzt wurden. Gegenüber dem Vorjahreszeit-

raum eine Steigerung um 13 Prozent. Noch alarmierender ist eine andere Zahl: 2010 kamen 381 Fahrradunfälle vor. Ein Alko-Test ergab, dass der Mann getrunken hatte.

**Verunglückter Radler hatte getrunken** Ein Radfahrer (54) wurde bei einem Unfall in Viersen (NRW) verletzt. Er fuhr gegen 18.35 Uhr auf einem Radweg, hatte aber das Licht nicht eingeschaltet. Eine Frau (50) übersah den Mann und erfasste ihn mit ihrem Auto.

radfahrer bei Verkehrsunfällen ums Leben. Wie sich diese erschütternde Zahl minimieren ließe? Bernhard Wittmann, Chef der Gewerkschaft der Polizei (GdP), hat da eine Idee: „Sofern die Polizei dazu personell in der Lage ist, sollten mehr Fahrradstreifen eingesetzt werden.“ Seine Erklärung: „Dann werden Fahrradfahrer

## So radeln Sie sicher



**Rückreflektoren** Zwei davon sind Pflicht. Zusätzlich müssen je zwei gelbe Pedal- und Speichenreflektoren montiert sein



**Dynamobetriebe Beleuchtung** Ein weißer Scheinwerfer und ein weißer Frontreflektor sowie rotes Rücklicht sind vorgeschrieben



**Abnehmbare Beleuchtung** Nur bei Rennrädern unter elf Kilo reicht das aus und ist immer mitzuführen



**Reflektoren** Solche Sicherheitsbänder mit Klett-Verschluss kommen an Bein oder Arm. So viel Sicherheit kostet nur zwei Euro

## Das sind die Strafen

■ Der Bußgeldkatalog regelt Strafen für alle Verkehrsteilnehmer, auch für Radfahrer. Dabei gilt: Sofern der Verstoß mit einem Verwarngeld von weniger als 35 Euro geahndet wird, gelten für Radler die gleichen Strafen wie für Autofahrer. Handelt es sich um Bußgelder ab 40 Euro, gelten halbe Regelsätze. Hier drei Beispiele:

**Als Radfahrer rote Ampel missachtet:** 45 Euro, ein Punkt in Flensburg

**Beleuchtungsanlage am Fahrrad fehlt oder nicht betriebsbereit:** zehn Euro

... mit Gefährdung anderer: 20 Euro

... es kam zu einem Unfall: 25 Euro

**Radweg nicht benutzt oder in nicht zulässiger Richtung befahren:** 15 Euro

Wenn Autofahrer Radler anfahren, verletzen und schuld sind, spricht man von fahrlässiger Körperverletzung. Ersthelfer zahlen ein Monatsnetto-Einkommen und bekommen fünf Punkte in Flensburg.

Uwe Lenhart ist Fachanwalt für Verkehrsrecht in Frankfurt am Main



## Ein Radfahrer klagt an

■ Rentner Rolf R. (72) mag die frische Luft, fährt liebend gern mit dem Rad. So auch an jenem Mittwoch. Es ist kurz vor 13 Uhr, der ehemalige Handwerksmeister radelt durch Ahrensburg bei Hamburg, benutzt, wie es sich gehört, den Radweg. Doch dann passiert es: Rolf R. will an einem Smart vorbeifahren, genau in diesem Moment öffnet der Fahrer die Tür. Der 72-Jährige

### „Bitte gebt mehr Acht auf Radfahrer“

stürzt, bricht sich beim Aufprall auf die Straße mehrfach den Unterschenkel. Dem Autofahrer ist das alles schrecklich unangenehm, er entschuldigt sich und ruft einen Notarztwagen. Rolf R. ist wieder auf dem Weg der Besserung. Aber er klagt an: „Viele Autofahrer öffnen die Tür, ohne nach hinten zu sehen. Sie sollten mehr Acht auf Radfahrer geben.“ In Zukunft wird er geparkte Autos im großen Bogen umkurven.



Rolf R. (72) brach sich beim Fahrradunfall den Unterschenkel



Dunkle Kleidung, keine Beleuchtung: Wer so Fahrrad fährt, riskiert sein Leben

sofort und vor Ort auf ihr Fehlverhalten hingewiesen.“ Außerdem lassen sich Rad-Rambos mit dem Fahrrad besser verfolgen als mit dem Auto.

Dass so etwas sinnvoll sein kann, zeigt das Beispiel Hamburg. Dort sind bis zu zwölf Polizisten per Fahrrad unterwegs. Im Jahr 2010 haben sie 4329 Knöllchen geschrieben, der Stadt brachte das Einnahmen von

207 225 Euro. Die meisten Verstöße: Fahren auf Gehwegen oder in die falsche Richtung, rote Ampel nicht beachtet, keine Beleuchtung, Handy am Ohr. Etwa 40 Prozent der 2657 Unfälle mit Beteiligung von Fahrrädern, so schätzt die Polizei, haben die Radfahrer selbst verursacht.

Kollege B. hätte es beinahe selbst erlebt, neulich, bei Dunkelheit und Nieselregen...

## Kommentar

■ Nicht jeder Fahrradfahrer ist ein Rambo. Aber viele fahren ohne Licht und gegen alle Regeln, gefährden damit vor allem sich selbst. Denn Fahrräder haben kein Airbags. Die Lösung des Problems kann nur lauten: Wer nicht hören will, muss zahlen. Und zwar gleich an Ort und Stelle. Fahrradstaffeln der Polizei sind ein gutes Mittel, um Radfahrer zu erziehen. Wenn die Fahrrad-Rambos zur Kasse gebeten werden, dient das vor allem ihrer eigenen Sicherheit. Andreas May

